



Presseinformation des BBB zu Schulsozialarbeit an Schulen

Senat streicht nun wieder Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft hat entschieden, dass zum Jahresbeginn 2014 insgesamt 20 Stellen gestrichen werden, und zwar nicht im Overhead und in der Koordination sondern ausschließlich direkt vor Ort bei den betroffenen Schulen.

So verlieren 7 Grundschulen, 5 Sekundarschulen, 4 Förderzentren und zwei Oberstufenzentren ihre Schulsozialarbeiter.

Der BBB protestiert aufs Stärkste gegen diese Standortstreichungen von Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen ab Januar 2014.

Er fordert das Land Berlin auf unverzüglich diese Streichungen zurückzunehmen und die dafür notwendigen Mittel in den Haushalt 2014 / 2015 einzustellen. Das Abgeordnetenhaus ist aufgefordert, den Haushalt entsprechend zu korrigieren. Bisher war längerfristiges politisches Ziel, dass alle Berliner Schulen Schulsozialarbeiter/innen erhalten. Dieses Ziel wird nun geopfert, und das ist der Skandal.

Politisch wird in Berlin die „Inklusive Schule“ verkündet. Schulsozialarbeit ist auch hierbei der bedeutende sozialpädagogische Partner. Sozialarbeiter/innen geben Schülern und Schülerinnen Rückhalt bei familiären Problemen, schlichten Konflikte, unterstützen die Jugendlichen bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz, organisieren gemeinschaftliche Unternehmungen in und außerhalb der Schule, bauen auf, wenn die Lernmotivation im Keller ist und helfen Schulabbrüche zu vermeiden.

Um diese Ziele zu verwirklichen, benötigen die Berliner Schulen Schulsozialarbeiter/innen. Die beruflichen Schulen haben darauf vertraut und auch innerschulisch ihre Strukturen entsprechend verändert. Sie waren schon immer Schulen in denen Schüler mit den verschiedensten sozialen Hintergründen ankamen. Hier ist eine Schulsozialarbeit im besonderen Maße notwendig, um mit den unterschiedlichen Problemen fertig werden.

Während wir aufgrund der bisherigen politischen Zielsetzungen erwartet hatten, dass die Schulsozialarbeit weiter ausgebaut wird - nach wie vor haben nicht alle beruflichen Schulen und Oberstufenzentren einen Schulsozialarbeiter/in - wird nun im Gegenteil sogar wieder gekürzt.

Der BBB fordert die Politiker und Politikerinnen des Landes Berlin deshalb auf, für die Sicherung der bisherigen Standorte Sorge zu tragen und einen Stufenplan zu vereinbaren, um alle Schulen spätestens bis 2017 verlässlich mit Jugendsozialarbeit auszustatten.

1. November 2013

Homepage:
www.berufliche-bildung-berlin.de

Vorstand:

Stefan Platzek
(Vorsitzender)
Staatliche Technikerschule
Telefon (privat) 0170 580 3814
Fax (privat) 8972 6518
Telefon (dienstlich) 390006 17
Fax (dienstlich) 390006 82
e-mail: stefan.platzek
@berufliche-bildung-berlin.de

Mirko Salchow
(Stellvertreter)
Ruth-Cohn-Schule
Telefon (privat) 0171 606 4991
Telefon (dienstlich) 345067 14
Fax (dienstlich) 345067 40
e-mail: mirko.salchow
@berufliche-bildung-berlin.de

Ronald Rahmig
(2. Stellvertreter)
OSZ Kfz-Technik
Telefon (privat) 0177 2500 491
Telefon (dienstlich) 90198-600
Fax (dienstlich) 90198-610
e-mail: ronald.rahmig
@berufliche-bildung-berlin.de

Stefan Marien
(Kassenwart)
OSZ Bürowirtschaft und
Dienstleistung
Telefon (privat) 3820 6303
Telefon (dienstlich) 4218 5411
Fax (dienstlich) 4218 5412
e-mail: stefan.marien
@berufliche-bildung-berlin.de

Fred Michelau
(Schriftführer)
Jane-Addams-Schule - OSZ
Sozialwesen II
Telefon (privat) 0151 1625 0486
Telefon (dienstlich) 420276-0
Telefax (dienstlich) 420276-32
e-mail: fred.michelau
@berufliche-bildung-berlin.de